

Mitteldutsche International-Zeitung

Donnerstag, 6. Dezember 1934

Nummer 285

Die Mitteldutsche National-Zeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 400.000 Exemplaren. — Einzelhefte werden nicht versandt. — Preis: 15 Pf. pro Stück. — Abonnement: 40 Pf. pro Monat. — Ausland: 1,00 Pf. pro Monat. — Zusätzliche 20 Pf. für den Postzuschlag. — Druck: Druckerei der Mitteldeutschen Zeitung, Leipzig.

Inhalt: 2. Seite: 1.70 Pf. zusätzlich 20 Pf. Anzeigen: 1,50 Pf. zusätzlich 20 Pf. Anzeigen ohne Bildsetzung. — Anzeigenpreis für Kleinanzeigen u. f. d. l. Seite u. l. Seite 3 Pf. pro Zeile. — Zusätzliche 20 Pf. für den Postzuschlag. — Druck: Druckerei der Mitteldeutschen Zeitung, Leipzig.

Beschlüsse des Völkerbundrats:

Internationale Polizei für die Saar

Neuer Gauleiter für Schlesien - Wieder eine unerhörte Vergewaltigung des Memeldeutschiums - 66 Todesurteile in Moskau wegen der Ermordung Kirows vollstreckt

Auch in Genf Entspannung in der Saarfrage

Erreichung des Saarberichts - Glatte Verhandlungen - Der Ostpatz gescheitert? - Der Südboskonflikt

Drahtbericht unseres Genfer T-Sonderberichterstatters

Genf, 6. Dezember. Die mit der Saareinigung in Rom erzielte allgemeine Entspannung bricht sich auch in den letzten begonnenen Genfer Verhandlungen aus. Der Optimismus, der hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Saarfrage selbst skeptische Gemüter erfaßt hat, ist offenbar so zuberstärkt, daß es schwer fällt, auch nur an den Gedanken einer neuen Erziehung der Lage zu glauben. Es ist jedenfalls heute nicht mehr anzunehmen, daß in der Saarfrage von irgendeiner Seite noch unerwartet Schwierigkeiten bereitet werden könnten, da die mit ihnen verfolgte Absicht zu offensichtlich wäre. In der öffentlichen Sitzung des Völkerbundsrates ersuchte Papal den Völkerbundrat, zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Saargebiet durch den Völkerbund eine internationale Polizeitruppe einzusetzen, in der weder Deutschland noch Frankreich vertreten seien. Diefem Vorschlag stimmten Eben für England und Moskau für Italien zu.

bedenken werden im Augenblick nur hinsichtlich gewisser anderer Themen laut. Die Welt, allerdings zur inoffiziellen Zusage der Saarlandverträge gehören. Unter dem von an erster Stelle das abgeordnete französische Dupret-Rolle und Südboskonflikt zu nennen.

Frankosische Ostpatz-Befürchtungen.

Was den neuen Ostpatzkonflikt anbelangt, so er in den letzten Tagen durch die französische Presse stark in den Vordergrund gerückt. Die französische Politik legt zur Zeit großen Nachdruck auf die intensive Fühlungnahme nach allen Seiten hin, mit dem Ziel, den Ostpatz unter allen Umständen unter Druck zu bringen. Starke Verstärkung hat die französischen Streitkräfte vor allem die Veranschaulichung hervorgerufen, nach der der Ostpatz-Konflikt auch zur Saarfrage werden könnte. Man legt diese Idee in Genfer Kreisen schon jetzt als die wahrscheinlichste und offene Abgabe an die französischen Ostpatzpläne dar. Das aber aus dem Vorkontext, für den Ostpatz wie auch Ostpatz als Voraussetzung eine Einlassung Deutschlands und Polens wiederholt genannt werden soll, ist außer in diesem Falle der ungenügenden Möglichkeit einer direkten französischen Vereinbarung äußerst fraglich. Die sofort aufgenommenen Befürchtungen, die gelten vorzeitig mit einem gewissen Fröhlichkeit, bei dem Herrn Wintgen, ihren Anfang nahmen, zeigen jedenfalls, daß der französische Außenminister alle Hände in Bewegung setzen will, um zu retten, was noch zu retten ist.

Der Saarbericht vor dem Rat.

Der Saarbericht des Dreierauschusses wurde den Mitgliedern des Rates kurz vor dem Eintritt der Saarlandverträge zur Kenntnis gebracht. Er enthält außer den schon aus dem bekannten Einzelheften vor allem eine neue Definition des Status-quo-Begriffes, was eine völlige Festigung des deutschen Status-quo anzuzeigen ist. Neben erdichteter Definition des Status-quo-Begriffes, was als ebenfalls bedeutend die Verhandlung der wirtschaftlichen Frage nach dem Dreierbericht angesehen werden. Der Bericht ist als Gesamtbericht für Frankreich mit einem Betrag von 150 Millionen. Er bezieht sich auf alle französischen Ansprüche, also auch die Saarregion, Eisenbahnen und Bergbau, in die sich. Für Deutschland ist in diesem Zusammenhang noch, daß Frankreich, um eine Verschleppung der Verhandlung zu vermeiden, bereit ist, die im Saargebiet unzulässigen Besatzungsmaßnahmen anzuordnen. Die Besatzungsmaßnahmen sollen nach Kohlenlieferungen sowie Konzeptionen deutscherseits in

besa, auf die Verhandlungen. In die Erörterung des Dreierberichts trat die Veranlassung geltend noch nicht ein, da ein Besatzungsplan, die Beratung auf Donnerstag zu versetzen, Annahme fand. Die getreue Lesung vollzog sich daher in gedrungener Kürze. Nach wenigen Worten Moskau, in denen die Hoffnung zum Ausdruck kam, daß der Rat die Entscheidungen des Dreierauschusses als die Grundlage seiner eigenen Entscheidung nehmen möge, gab der französische Außenminister die Erklärung ab, daß sich die Regierung der französischen Republik mit den Schlussfolgerungen des Dreier-

berichts vollkommen einverstanden erkläre. In einer geheimen Sitzung des Rates

erhielt der Präsident der Regierungskommission Klor noch einmal Gelegenheit, seine Befürchtungen hinsichtlich der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Saargebiet Ausdruck zu geben. Die heutige Aussprache über den Dreierbericht wird eine große Rolle spielen, der man allgemein große Bedeutung beimißt, da man es nicht für ausgeschlossen hält, daß sie neuen Aufschub über das deutsch-französische Verhältnis und über die jüngsten Verhandlungsbeziehungen geben wird.

Kirows Leiche eingeseigert 66 Hinrichtungen in Moskau OGPU, Polizei und Militär arbeiten weiter mit Hochdruck

Moskau, 6. Dez. Vor dem Obersten Gerichtshof der Sowjetunion, dessen eine Abteilung auch in Keningrad tagte, hatten sich am Mittwoch 66 Personen wegen „Vorbereitung

Moskau geführt wurde, wurden zum Tode verurteilt.

Alle 66 Todesurteile wurden sogleich nach den Urteilsverkündungen vollstreckt.

In den Urteilsbegründungen wird nur gesagt, daß die Verurteilten zum Teil aus Lettland, Finnland und Polen gekommen seien, um in Sowjetrußland Terrorakte gegen die Sowjets auszuführen. Unter den in Moskau Verurteilten befindet sich eine Frau, die angeblich eine wichtige Rolle bei der Verschönerung gespielt haben soll. Die Zahl der im Zusammenhang mit der Vorbereitung Kirows verhafteten Personen steigt weiter an. Die amtlichen Stellen schieben es jetzt vor, die Zahl der Verhafteten überhaupt nicht mehr zu nennen.

Die Dienststellen der OGPU arbeiten mit Hochdruck.

Trotz fiebrhafter Tätigkeit der Polizei, der Militär- und OGPU ist es noch immer nicht gelungen, die Zusammenhänge des Attentates aufzuklären und den Verhafteten und Verurteilten ihre Mitschuld auch wirklich nachzuweisen. Die Leiche Kirows ist nach Moskau überführt worden. Emissäre Mitglieder der Sowjetregierung und des Zentralkomitees nahmen an der Einäscherung teil. Am heutigen Tage soll die Urne in die Kremmanner eingelassen werden.



Kirows

und terroristischer Ueberfälle“ zu verurteilt. Der Gerichtshof in Keningrad verurteilte alle 37 Angeklagten, die sich vor ihm zu verantworten hatten, zum Tode. Auch die 29 Personen, gegen die der Prozeß in

Der Tanz kann losgehen!

Genf im Schatten von Marseille

Si, Er lebt noch! — Jetzt wieder etwas auf. — Erholt sich: der Genfer Machtbesitzer Völkerbund. Man reißt sich die Hände in den weitausläufigen Bundesbüros am Genfer See. Vom jüngsten Kaufmanns-Monats-Geschäft-Tippfranken bis zu den Präsidenten freut sich alles, weil es das Schicksal so fügte.

Heute Dr. Goebbels im Rundfunk

Berlin, 6. Dezember. Die große Kundgebung der Reichskulturkammer im Berliner Sportpalast am heutigen Donnerstag, dem 6. Dezember, 20 bis 21.30 Uhr, wird von allen deutschen Sendern übertragen. Es spricht Reichsminister Dr. Goebbels.

daß man wieder in den internationalen Streitverfahren eine Rolle spielen darf, die eine gewisse Effektivität besitzend. Sind doch die Mächte wieder einmal so weit, daß zwischen ihnen die gewichtige Frage: Krieg oder Frieden, zu deren Lösung der Völkerbund ja geschaffen wurde, ernstlich zur Debatte steht.

Europa wählte sich in tiefstem Frieden, als der Maritimer Nord an König Alexander die Welt in panischen Schreden versetzte. Möglichst erkannte vor allem die hochgerichteten Mächte, auf welche gefährlichsten Naturkatastrophen man sich als durch den südlich-länglichen Potenzen anstauend unmittelbare Kriegsgefahr auf werden sollte. Besonders von der Seite her erscholl auf einmal ein von dort am wenigsten erwartetes „Sauve qui peut!“ Erfannte man am Duai d'Oran, daß man zu stark mit dem Säbel roßte? — Wie dem auch sei, keine andere Frage war seit dem Königsmord für die französische Politik so wichtig, als die Lösung der Schande von Marseille. Möglichst sanft jagar das Problem der Saarabstimmung für Frankreich zu einer gewissen Bedeutungslosigkeit herab, zumal man sich scheinbar darüber klar war, an einem Spiel mit dem Feuer genug zu haben.

Europa atmete auf. Denn mit der vorläufigen Saar-Einigung wurde nicht nur eine europäische Konfliktgefahr herabgemindert, sondern auch eine gewisse Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich angebahnt, die weiter Gutes verheißt, sollte sie auf beiden Seiten von ernstlichem Annäherungswillen getragen sein. Heute oder morgen nun wird, nach der umfassenden Vorregelung dieses strittigen Fragenkomplexes durch den Dreierauschuss in Rom, das vorläufige Schluswort über die Saarfrage in Genf gefällt. Dann bleibt die End-Erklärung dem 12. Januar 1935 vorbehalten, dem Tag, an dem die Saarabstimmung selbst ihr Schicksal in die Hand nimmt.

Das Königsdrama von Marseille und seine Sühne aber rückt jetzt in Genf in den Mittelpunkt des Interesses. Ungemein schwierig erscheint die Schlichtung dieses Südboskonflikts. Bedeutsam ist dabei die Feststellung eines Parier Platons, daß der nichteingetandene Joch des Maritimer Anschlägers eine Verifikation der Vertragsmar. Hieran geht aber nicht die Frage der Verantwortung für den Königsmord über den Genfer Beratungen. Niemand will natürlich die Schuld auf sich nehmen. Die

Situation bei den megen kognierenden Verhandlungen ist für Frankreich sind die südlichen Bescherdenoten an Ungarn peinlich, zumal die römische Regierung dem General Gömbös in Rom verpfändeten haben soll. Ungarn gegen die Anstufungigen Südlatwians zu verteidigen. Für Frankreich aber ist es ganz unmöglich, Südlatwian in dieser Frage im

Das Winterhiffwert ist ein Geröiss des Alltags, und dieser umgibt jeden einzelnen von uns. Er mag stehen, wo er auch immer fische. (Dr. Goebbels.)

Sich zu lassen. Wir haben den Eindruck, daß die Weidgrader Regierung nicht allein Ungarn, sondern auch Italien angreifen und dieser Macht Unterdrückungsstünden in der Nordfrage vorwerfen wird, die peinlich sein dürften. Frankreich fürchtet also im Laufe der internationalen Anstufung über. Marzelle, gegen diesen Stellung nehmen zu müssen, um Südlatwian zu fügen, was andererseits die Beziehungen zwischen Rom und Budapest trüben würde. Das ist die Lage zur Königsmondsfrage in Genf, nachdem inzwischen einige direkte diplomatische Bemühungen eine gewisse Umänderung der größten Schärfe erreichen konnten. Zwar ist die Gefahr ernster Vermittlungen, die in den ersten Tagen nach dem Königsmord darin bestand, daß ein sofortiges, fortgesetztes Schiedsbereit für die Mitsverantwortung ungarischer Stellen an dem Marzeller Drama erbracht werden konnte, gewichen, wo indes garantiert für eine ruhige Abwicklung der Frage im Völkerbundrat? Wir glauben, daß die interessierten Mächtevertreter, die mit der ganzen Leidenschaft ihrer Nation aufsteigen werden, sich schließlich dennoch der Vernunft fügen werden. Denn welche Partei sollte nicht die ungelobte Verantwortung einer Kräftegleichheit auf sich laden? Legten diese werden jetzt in Genf auch Fronten aufgedeckt und Parteien neu abgegliedert, denn hier markiert die Wahrheit, die nur eine zeitliche Maßnahme auf andere Nationen lenkt.

Im Falle eines Scheiterns der Behandlung der Südfrage in Genf droht indes nicht nur die Abwicklung des Verfahrens über die Regelung der Grenzbeziehungen mit Ungarn durch Südlatwian, Rumänien und die Tschechoslowakei, das am 19. Juli 1934 geschlossen wurde und damals das Ende unangeführter Grenzkonflikte gedeutete, die alle wieder aufleben müßten, es bedeutet, tatsächlich eine ernstliche Wendung der Lage im Südosten. Es entscheidet sich in Genf das Schicksal Europas, aber diesmal, auch das des Völkerbundes, falls es ihm nicht gelingen sollte, die sich freizewendenden politischen Erörterungen in der Marscheller Nordfrage auszufahren und eine sachliche, objektive Atmosphäre zu schaffen, die befreiend wirkt.

Der Kampf in Genf kann nun beginnen. Hoffen wir, daß er keine unbedenklichen Schritte auslöst.

Tod im Tunnel

Fünf Arbeiter vom Zuge überfahren. Rom, 6. Dezember. Auf der Bahnstrecke Florenz - Chiuri wurden am Mittwoch zwölf Arbeiter, die in einem Tunnel arbeiten, von zwei aus entgegengesetzter Richtung kommenden Personenzügen überfahren. Sieben Personen konnten sich retten, die anderen fünf wurden vom Zuge ermalmt.

Das Geheimnis des Polizeinspektors

Dokumente über die „Maffia von Lille“

Wochen vergangen. Da lernte Herr Bouilliez den Polizeinspektor Paul Mariani kennen. Sie freunden sich recht an und verbrachten die ganze folgende Zeit zu dritt - Bouilliez, Marquette und Mariani. Es war eine edle und herzliche Freundschaft, denn der Polizeinspektor nahm an jedem Fest und Anlaß an dem Schicksal der beiden Lieblichen. Er ging sogar so weit, Herrn Bouilliez bringend eine Heirat nachzugehen.

Herr Bouilliez ließ sich zurecht. Die Heirat fand mit viel Pomp statt. Unter dem Paare schritt der Polizeinspektor Paul Mariani. Jeder haarte das Glück nicht lange an. Einmal Tages war Marquette Bouilliez, es gab einen großen, lustigen Festmahl. Als sich Herr Bouilliez um seine beweglichen und unbedenklichen Güter kümmerte, stellte er fest, daß ihm jemand ein Paket mit 2000 Franken und sein prächtiger Hols-Schrank schickte. - Marquette war zu ihrem Geliebten zurückgekehrt. Dieser Geliebte aber war ein Polizeinspektor in Lille.

Das Ende der Geschichte? „Ich habe Ihre Summen für 800 Pfund verpfändet und kein Geld, sie werden auszulösen“, erklärte Mariani lakonisch dem wohlhabenden Kaufmann, als dieser seine Spur endlich gefunden hatte. „Reihen Sie mir siebenhundert Pfund und Sie können sie zurückhaben.“ Und so geschah es...

Neuer Gewaltakt im Memelland: Skandalöse Verordnung der Litauer Die Familiennamen der Deutschen in Memel werden litauisiert

Memel, 6. Dezember. Die litauische Telegrafagentur veröffentlicht eine Verordnung des Melmel-Direktoriums über die Schreibweise von Vornamen und Familiennamen der Deutschen. Nach dieser Verordnung müssen die Vornamen und Familiennamen in litauischen Urkunden und in amtlichen Schriftstücken

nach den Regeln der litauischen Rechtschreibung geschrieben werden. Zusätzlich werden in amtlichen Urkunden die Vornamen und Familiennamen der bisherigen Schreibweise in Klammern gesetzt. Am einzelnen gehen für die Schreibweise folgende Richtlinien: Vornamen und Familiennamen mit litauischen Wurzeln müssen litauisch ausgeschrieben und nicht verändert, aber auch alle Vornamen und Familiennamen nicht

litauischer Herkunft müssen mit litauischen Endungen geschrieben werden. Wenn der Name nicht litauischer Herkunft auch in der litauischen Sprache gebräuchlich wird, so werden solche Namen in litauischer Sprache geschrieben (zum Beispiel: Prijs, Frids). Diese Verordnung besteht nicht auf Personen, die im Weltgrößtstädtischen Konsulatsbezirk für die neue Gesetzgebung, wird unter dem Gesichtspunkt zu verstehen sein, daß eines Tages nach den bekannten Methoden der Litauer festgestellt wird,

minneher gebe es überhaupt keine deutschstämmigen Memelländer mehr, sondern laut Eintragung in die amtlichen Listen nur noch litauische infolge dessen habe auch das autonome Statut mit allen Rechten der Memelländer keine Bedeutung verloren.

Der Saarbericht des Dreierausschusses Völkerbundsvorläufer über die Saar? Aber nur soweit sie mit den vertraglichen Bestimmungen vereinbar ist

- Genf, 6. Dez. Der Bericht des Dreierausschusses, der um die Mittagszeit des Mittwoch den Mitgliedern des Völkerbundsrates übergeben worden ist, zerfällt in zwei Kapitel. Der erste Teil enthält eine Reihe von wichtigen Punkten: a) Definition des vertraglichen Rahmens, b) Staatsangehörigkeit der Saareinwohner und Eigentumsrecht, c) Ausdehnung der Garantie auf die Nicht-entwaffnungsberechtigten, d) Behandlung der Saareinwohner nach der Einführung des endgültigen Regimes, e) Sozialversicherung, f) Saarbeamte. Der zweite Hauptteil bezieht sich auf die Finanz- und Bergwerksfragen.

Die Anlagen sind: 1. Schriftwechsel zwischen dem Vorsitzenden des Dreierkomitees und der deutschen und französischen Regierung über die Ausdehnung der Garantie auf die Nicht-entwaffnungsberechtigten; 2. ein entsprechender Schriftwechsel über gewisse Rechte der Saarbefölkerung nach der Rückgliederung;

Feuerkatastrophe in einem Wohnhaus

John Verleste. Köln, 6. Dez. Dienstagabend ereignete sich in Köln-Nord in einem Wohnhaus in dem im Erdgeschoss eine Apotheke und im Hinterhaus ein Lager für Leder befindet, eine Explosion. Zwei Ballons mit einer sehr feuergefährlichen Flüssigkeit, die für das Lederlager bestimmt waren, waren im Saal für alle nach unten geworfen. Dabei ging ein Ballon zu Bruch. Es entzündeten sich starke Gase, die sich durchs ganze Haus zogen. Kurz darauf kamen die Gase zur Explosion. Fast sämtliche Türen des Hauses wurde eingedrückt und die Fensterhebeln zertrümmert. Das entzündete Feuer breitete sich über das Treppenhaus im ganzen Hause aus. Bald stand auch das Dachgeschoss in hellen Flammen. Die Hausbesitzer konnten nicht mehr über das Treppenhaus ins Freie gelangen. Die Bewohner des ersten Stockwerkes brachten sich über das Dachfenster in ein Nachbarhaus in Sicherheit. Zwei

Numanisches Aufrüstungsprogramm mit Küstungsfloot

Bukarest, 6. Dezember. Die Regierung in Bukarest hat am Mittwoch ein Ministerkabinett gebildet. Ministerpräsident Taresca legte ein Programm für die Aufrüstung der gefallenen bewaffneten Macht dar und forderte die sofortige Durchführung im Interesse der nationalen Verteidigung. Der Aufrüstungsprogramm folgte die Einführung von besonderen Abgaben, also eine Art Einkommensteuer, vor. Die Militärausgaben werden durch die Abschaffung von Staatsausgaben mehr einstuftig angenommen.

Lärmjahren im Prager Abgeordnetenhaus

Prag, 6. Dez. Bei der Aussprache über die zweiwöchige Militärdienstzeit im Prager Abgeordnetenhaus kam es am Mittwoch zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Abgeordneten der Mehrheit und der minoritären Vertretung. Die Mehrheit erklärte, die Kommunisten würden im Kriegsfalle gegen die Unternehmungen der Tschechoslowakei auftreten. Diese Äußerung rief auf den Seiten der Regierungsbekennenden eine heftige Gegenreaktion hervor, so daß der parlamentarische Abgeordnete, dem Gegenüber und ein Angriff auf die Republik verurteilt wurde. Die Tribüne verlassen mußte. Der Präsident schloß mehrere Kommunisten aus der Sitzung aus.

Einzelhaftung in der Säbmannschaft

12 Tote. Auf der Säbmannschaftlichen Versammlung in der Prager Säbmannschaft, die am Freitag in der Prager Säbmannschaft stattfand, wurden 12 Tote aus den Trümmern geborgen. Zahlreiche Personen wurden verletzt.

Die Frage des Buchmachers.

„Zwei kleine Geschichten noch von dem Wandhändler, den man jetzt, wo man ihn hat, nicht einmal merken kann.“ Als Mariani im Hofe des Unterflurungsfestungsbereiches von Louis die erste Morgenrunde mit den Gefängnislingen machte, wird er von fast allen Gefangenen wiedererkannt. Von überall her kommen die Rufe: „Endlich sieht man auch dich hier...!“ Mariani lächelt, zuckt mit den Achseln: „Ja, erst jetzt, jetzt ist es. Aber nach meiner ersten Ausreise wird man hier in 12 eine Menge anderer Herren erblicken. Jeder kommt einmal an die Reihe!“ Die zweite Geschichte ist die Geschichte des Buchmachers und hält ihn seinen Polizeinotizen vor die Nase: „Büchlein Geld hast du bei dir? 45 000 Franken? Gut, sofort das Geld her, oder ich lasse dir, daß du morgen hinaus ausweichen wirst.“ Büchlein Geld liefert der Buchmacher auf einleuchtende Weise, Louis pflegend ob dieses gelungenen Streiches, vom Rennplatz nach Hause. Büchlein hüpft neben ihm ein Auto

Massenandrang im gelobten Land

Berlin, 6. Dez. Ueber die Einwanderung nach Palästina liegen jetzt für die ersten neun Monate dieses Jahres Zahlen vor. Die Gesamtbevölkerung betrug 24 450 Personen, von denen 27 263 Juden waren. Die Zahl der aus Deutschland eingewanderten Juden betrug in diesen neun Monaten 4935. Im Jahre 1933 betrug die Zahl der aus Deutschland eingewanderten Juden 10 000. Die Zahl der aus Palästina in den letzten vier Monaten zurückgegangenen, während der noch im Jahre 1933 betrug, werden für diesen Monat 318 und für September 401 Einwanderer gemeldet.

Minister und Staatssekretäre sammeln

Berlin, 6. Dez. Am Sonnabend, dem Tag der nationalen Solidarität, sammeln die Reichsminister Dr. Goebbels und Ministerpräsident Göring vor dem Hotel „Adlon“ unter den Linden. Frau Dr. Goebbels sammelt auf dem Potsdamer Platz vor dem Gumboldt-Bau. Unter den Kindern von Brandenburg, vor dem Reichstag, sammeln u. a. Der Gruppenführer Brüder, Gruppenführer Schaub und Bressler, Gruppenführer Dietrich. Vor dem Berliner Bahnhof wird Oberbürgermeister Dr. Selbmann von den Winterhilfe entgegennehmen, während Staatsminister Hammer am Bahnhof aus und Staatssekretär Meißner an der Gebäulichkeitsarbeiten in Empfang nehmen.

Reichsminister Auk zum Tag der nationalen Solidarität

Berlin, 6. Dezember. Reichsminister Auk veröffentlicht zum Tag der nationalen Solidarität folgenden Aufruf: „Wir Deutschen, die Gedankenleser über die „einzige Sammel“ des Winterhiffwertes sich beschweren. Unsere armen Volksgenossen tragen bewundernswürdig die Lasten. Sie verdienen jede Hilfe durch die Hilfslisten, denen es besser geht. Bewundernswürdig ist auch die Unverletzlichkeit der Sammel. Wir müssen mit ihnen und den Notleidenden und solidarisch erklären, damit die Gedankenleser begreifen, warum es geht. Wir werden alle am Sonnabend unsere Pflicht tun, freudig!“ (Ges.) W. H.

Urlaub für das NSKK

Berlin, 6. Dezember. Der Gruppenführer Schmitt hat für die Zeit vom 12. Dezember 1934 bis zum 13. Januar 1935 einen allgemeinen Urlaub für das NSKK ausgeschrieben. Die Mitglieder der NSKK, die während der Abwesenheit anwesend sind, sind verpflichtet, sich dem Urlaub zu begeben. Die Mitglieder, die während der Abwesenheit anwesend sind, sind verpflichtet, sich dem Urlaub zu begeben. Die Mitglieder, die während der Abwesenheit anwesend sind, sind verpflichtet, sich dem Urlaub zu begeben.

Numanisches Aufrüstungsprogramm mit Küstungsfloot

Bukarest, 6. Dezember. Die Regierung in Bukarest hat am Mittwoch ein Ministerkabinett gebildet. Ministerpräsident Taresca legte ein Programm für die Aufrüstung der gefallenen bewaffneten Macht dar und forderte die sofortige Durchführung im Interesse der nationalen Verteidigung. Der Aufrüstungsprogramm folgte die Einführung von besonderen Abgaben, also eine Art Einkommensteuer, vor. Die Militärausgaben werden durch die Abschaffung von Staatsausgaben mehr einstuftig angenommen.

Lärmjahren im Prager Abgeordnetenhaus

Prag, 6. Dez. Bei der Aussprache über die zweiwöchige Militärdienstzeit im Prager Abgeordnetenhaus kam es am Mittwoch zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Abgeordneten der Mehrheit und der minoritären Vertretung. Die Mehrheit erklärte, die Kommunisten würden im Kriegsfalle gegen die Unternehmungen der Tschechoslowakei auftreten. Diese Äußerung rief auf den Seiten der Regierungsbekennenden eine heftige Gegenreaktion hervor, so daß der parlamentarische Abgeordnete, dem Gegenüber und ein Angriff auf die Republik verurteilt wurde. Die Tribüne verlassen mußte. Der Präsident schloß mehrere Kommunisten aus der Sitzung aus.

Einzelhaftung in der Säbmannschaft

12 Tote. Auf der Säbmannschaftlichen Versammlung in der Prager Säbmannschaft, die am Freitag in der Prager Säbmannschaft stattfand, wurden 12 Tote aus den Trümmern geborgen. Zahlreiche Personen wurden verletzt.

Die Frage des Buchmachers.

„Zwei kleine Geschichten noch von dem Wandhändler, den man jetzt, wo man ihn hat, nicht einmal merken kann.“ Als Mariani im Hofe des Unterflurungsfestungsbereiches von Louis die erste Morgenrunde mit den Gefängnislingen machte, wird er von fast allen Gefangenen wiedererkannt. Von überall her kommen die Rufe: „Endlich sieht man auch dich hier...!“ Mariani lächelt, zuckt mit den Achseln: „Ja, erst jetzt, jetzt ist es. Aber nach meiner ersten Ausreise wird man hier in 12 eine Menge anderer Herren erblicken. Jeder kommt einmal an die Reihe!“ Die zweite Geschichte ist die Geschichte des Buchmachers und hält ihn seinen Polizeinotizen vor die Nase: „Büchlein Geld hast du bei dir? 45 000 Franken? Gut, sofort das Geld her, oder ich lasse dir, daß du morgen hinaus ausweichen wirst.“ Büchlein Geld liefert der Buchmacher auf einleuchtende Weise, Louis pflegend ob dieses gelungenen Streiches, vom Rennplatz nach Hause. Büchlein hüpft neben ihm ein Auto

Massenandrang im gelobten Land

Berlin, 6. Dez. Ueber die Einwanderung nach Palästina liegen jetzt für die ersten neun Monate dieses Jahres Zahlen vor. Die Gesamtbevölkerung betrug 24 450 Personen, von denen 27 263 Juden waren. Die Zahl der aus Deutschland eingewanderten Juden betrug in diesen neun Monaten 4935. Im Jahre 1933 betrug die Zahl der aus Deutschland eingewanderten Juden 10 000. Die Zahl der aus Palästina in den letzten vier Monaten zurückgegangenen, während der noch im Jahre 1933 betrug, werden für diesen Monat 318 und für September 401 Einwanderer gemeldet.

Nachwehen des Stavisky-Skandals

Bony's Freund: „Jo der Schreckliche“

Episoden seines Lebens von ihm selbst erzählt

Von unserem in Paris weilenden M. P.-Korrespondenten

Paris, 6. Dezember. Nept, nachdem durch die Aufhebung des Exzeptionsgesetzes Bony's Collon der frühere Polizeikommissar oder besser gesagt Polizeigeneral hinter Gittern und Michel gehen wurde...

Wittelschapel erlangen haben. In einem Tag wird Labrousse seiner gesamten Verfassung im Verleumdung...

Bony auf dem Dufay stand, mit dem Staatsanwalt Gominen und dem Untersuchungsrichter Donnouveau in Pariser Verhandlungen...

Der Nachfolger Brückness Josef Wagner Gauleiter Schlesiens

Dem Führer kommissarisch mit der Gauführung beauftragt

Berlin, 6. Dezember. Der Führer hat den Gauleiter des Gau Westfalen-Süd, Josef Wagner, kommissarisch mit der Führung des Gau Schlesiens...

Der neue kommissarische Gauleiter von Schlesien, Dr. Josef Wagner, wurde am 12. Januar 1899 in Märgingen in Lothringen als Sohn eines Bergmanns geboren...

Bekannt Euch zur Volksgemeinschaft am Tag der nationalen Solidarität!

Die Pariser Zeitung gibt ein Charakterbild eines Mannes. Die Aufzeichnungen sind aus seinen eigenen Feder und stellen glückliche Erinnerungen an die gemeinsamen Erfahrungen...

Wendesta im Montmartre

„Jo der Schreckliche“ erzählt, wie er einst auf dem Montmartre mit seinem Spezialfreund, dem großen René, einem berühmten Maler, zumalment, zwei Geheimpolitiker...

Jo spielt Kriminalkommissar

Einmal sagte „Jo“, daß ein gewisser Laque die Frau eines Unternehmers nach London entführt habe. Gleichzeitig erzählte er, daß dieser Mann, ein reicher Heber...

Feuer in einem Wanderkind 50 Verletzte mit schweren Brandwunden

Paris, 6. Dez. Ein folgenschweres Feuer brach am Mittwochabend in einem Vorort von Perpignan aus. Ein Wanderkind hatte für den Abend eine große Scheune gemietet...

Die Anwesenden, die von einer Panik ergriffen wurden, verstreuten sich in den einzigen Ausweg ins Freie zu gelangen, mußten aber dabei buchstäblich durch das Feuer springen...

Feuer im Filmatelier

Los Angeles, 6. Dez. In dem Filmatelier der Firma Warner Brothers in Burbank (Kalifornien) brach ein gefährlicher Brand...

200 Land- und 100 Hochseefahrten Sommerprogramm 1935 der AGS „Kraft durch Freude“

Berlin, 6. Dez. Im großen Saal der Reichshauptstadt, Berlin, fand eine Veranstaltung familiärer Charakteres des Amtes für Reisen, Wandern und Urlaub statt...

verbildete Schönheit der Heimat näherzubringen. Aber auch ein wirtschaftlicher Zweck kann mit diesen Fahrten verbunden werden. Es gibt heute noch in Deutschland zahlreiche Postrandgebiete...

100 Hochseefahrten

Um aber dieses gewaltige Programm durchführen zu können, wurde die Doodgetzlotte für die Reise der AGS-Gemeinschaft besetzt. Einmal wird die Schiffe „Der Dantziger“, „Monte Carmine“, „Der Cordoba“, „Monte Louis“ und „Oceana“...

Das Programm dieser Landfahrten ist gleichfalls ein höchst ergiebiges. Der Vorkurs ist nur jetzt bekannt, daß 43 Tage ins Schieferische Vergland gehen. Nach dem Baccarische Wald werden 41 Fahrten...

Attentat auf angehenden japanischen Staatsmann. Die Reuter meldet, daß ein Nachricht großer Russen erragt haben, demzufolge sich ein Flüchtling, mit einem Zolch bespannter Mann in die Sommervilla des besagten Staatsmannes Prins Seionji...

Kriegszustand bis Jahresende. Madrid, 6. Dez. Der spanische Ministerpräsident Pruzer erklärte, daß der Kriegszustand in Spanien, der bereits zwei Monate dauert, am einen weiteren Monat verlängert werde.

85. Geburtstag Generalfeldmarshalls von Madenien

Am 6. Dezember kann der Generalfeldmarschall und frühere Generaladjutant Kaiser Wilhelm II. August von Madenien seinen 85. Geburtstag feiern.



General von Madenien. General-Feldmarschall.

Madenien in Haus Seibitz in der Provinz Sachsen geboren war, besuchte das Gymnasium in Halle, besag dort auch die Universität, um Jura zu studieren.

Explosion auf englischem Dampfer

London, 6. Dez. Im Maschinenraum des britischen Dampfers „City of Paris“ (10.902 Tonnen) ereignete sich am Mittwoch eine Explosion. Der dritte Ingenieur und ein fahrlässiger Maschinist wurden getötet.

Dampfrohrbruch auf französischem Seckföher

Paris, 6. Dez. Im Vorhof des französischen Turbinenfabrikators „Ternaire“, der auf der Höhe von Loulon lebungen durchführt, platzte das Dampfrohr im Kesselraum.

Wo ist Uhm?

Das Flugzeug noch nicht aufgefunden. Honolulu, 6. Dez. Das Flugzeug Uhm ist immer noch nicht aufgefunden worden, obwohl seit Tagesanbruch 24 Marineflugzeuge...

Glückwünsche Dr. Goebbels für Feldmarschall v. Madenien

Berlin, 6. Dezember. Reichsminister Dr. Goebbels hat an den Generalfeldmarschall von Madenien folgendes Telegramm gerichtet: „Zu Ihrem 85. Geburtstag überende ich Ihnen meine ergebensten herzlichsten Glückwünsche.“

Gerichtliche Grenzverletzungen vom Grafen

Der Graf hat dem Völkerverbund eine Denkschrift über die Verletzungen der Grenz-Grenze durch Verben, die in den letzten zwei Jahren häufig vorgenommen sein sollen, zugehen lassen und beantragt, daß diese Frage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt wird.

Advertisement for Nivea Cream: NASS-KALL NIVEA CREME gegen spröde Haut

Gestern wurde in Halle eröffnet: Mütterchule des Deutschen Frauenwerkes

Feier zur Eröffnung der Mütterchulen

Gestern wurde in einer feierlichen Feier... Mütterchule des Deutschen Frauenwerkes... Halle...

Der für heute angekündigte Redner-Kursus... Halle... 20.15 Uhr...

Die Ortsgruppe Teinort... Halle... 20 Uhr...

Die Ortsgruppe Paulsring... Halle... 20 Uhr...

Die Ortsgruppe Teinort... Halle... 20 Uhr... Mütterchule...

Führung durch die Mütterchulen... Halle... 20 Uhr...

ihrem Wirkungsbereich befindet sich das be-... Halle... 20 Uhr...

Deutscher Abend NSDAP können... Halle... 20 Uhr...

Parteilamische Bekanntmachung

Die Ortsgruppe Paulsring... Halle... 20 Uhr...

Aus dem Saalkreis

Feierkunde der Arbeitsspiele... Halle... 20 Uhr...

Am 1. Dezember... Halle... 20 Uhr...

Der multifunktionale Humorist... Halle... 20 Uhr...

Sport-Bereins-Nachrichten

Unter dieser Rubrik... Halle... 20 Uhr...

Wettervorhersage

Teils heiter, teils trübe, im ganzen trocken... Halle... 20 Uhr...

Wasserstands-Meldungen

Table with 3 columns: Station, Datum 6. Dezember 1934, and Wasserstand. Includes stations like Halle, Cöthen, etc.

Michael! Ich suche Dich!

Roman von Alexander von Mohl / Copyright: Nationaler Verlags-Verlag, Berlin 1934

„Was soll nun werden?“... Michael! Ich suche Dich!... Roman von Alexander von Mohl...

Er lebte sich selbst danach, hier erst einmal... Halle... 20 Uhr...

„Der Weg in die Freiheit!“... Halle... 20 Uhr...

„Die Augen sind wieder offen!“... Halle... 20 Uhr...

Kein Wunder, daß Groeber mit dem... Halle... 20 Uhr...

„Der Weg in die Freiheit!“... Halle... 20 Uhr...

„Die Augen sind wieder offen!“... Halle... 20 Uhr...



BLICK ÜBER HALLE

Hallo, was ist los?

Der Kaiser-Wilhelm-Denkmal steht Schwarm aufgereger Menschen. Alle sehen einem tauben Mann in die Höhe, und man schaut hinsehen, um überhaupt einen...

Erinnerung zum 85. Geburtstag Mackensen als Schüler und Student in Halle

Ein Jögling der Frankeschen Stiftungen wurde Generalfeldmarschall

Bei Dahlenberg in der Dübener Gegend liegt Haus Leipnitz, ein kleines Gutshaus, in dem einer unserer größten Führer des Weltkrieges, der Generalfeldmarschall August von Mackensen, heute vor 85 Jahren das Licht der Welt erblickte.

Führerpatenschaft im Gau Halle-Merseburg

Führer und Reichsanführer Adolf Hitler hat die Führerpatenschaft des 12. Lebensjahres des Häftlings Emil Root aus...

Wengel wachen über ein Kind

Wengel gegen 8.45 Uhr löste sich vor Otto-Strasse 78 von einem mit mehreren beladenen Pferdekarren ein...

Wagen fährt auf Privatauto

Wagen gegen 9.45 Uhr fuhr auf dem Platz am Hof-Hauschen an einen der...

Schüler vom Auto überfahren

Schüler gegen 17.15 Uhr wurde vor Leuburger-Strasse 59 ein scharfger...

Analyst kommt selten allein

Analyst gegen 18.45 Uhr wurde gestern an der Kreuzung Bübener- und Mandowitzer...

Maß ist voll! Sozialer Betriebsführer verhaftet

Veranlassung der Staatspolizei Halle wurde gestern der Oberleutnant Riede der Gräflich von...

Wagen von einem Lastkraftwagen mit Anhänger ebenfalls beim Überholen angefahren und an der linken Verbedecke beschädigt. Verjonen wurden nicht verletzt.

Gaspar Cassado als Solist

Das dritte Eintragskonzert des Städtischen Orchesters unter Leitung von Generalmusikdirektor Bruno von den Hoff findet am...

Erinnerung zum 85. Geburtstag Mackensen als Schüler und Student in Halle

Ein Jögling der Frankeschen Stiftungen wurde Generalfeldmarschall

Mit der Verlesung nach Obersekunda erhielt die Verehrung zum einjährig-freiwilligen Dienst ohne ein Examen dafür abzugeben.

Dorfschule

In Dahlenberg lernte er lesen und schreiben und niemand seiner Schulleameraden mit denen er sich damals herumblölte, ahnte...

Neigung

In seinem Leben groß gewesen, wenn sie auch anfangs nicht so stark zum Durchbruch kam wie später, als er zwanzigjährig seiner Mitschülerin genügt.

Wachstuche Gummi-Tischdecken

praktische Weihnachtsgeschenke, gut und billig Hugo Nehab Ulrichstraße 3

Das schaffende Halle

In der Zeit vom 3. bis 9. Dezember werden folgende architektonische Entwürfe und Bauten ausgeführt:

Soldatenberuf

Seine Heftigkeit und innererliche Schwärze. Aus zahlreichen Briefen geht dies immer wieder und wieder hervor.

Madensen im Kreis seiner hallischen Mitschüler



Madensen im Kreis seiner hallischen Mitschüler

Nach kurzer Zeit mußten Eltern und Lehrer die fruchtlose Bedeutung des Anabens erkennen. Man schickte ihn daher bald auf das Gymnasium in Zoraqau, wo er bis zur Verlesung in die Unterterndab blieb.

Realschulnastium in Halle

In den Frankeschen Stiftungen ein. Er besaß mit seinem Bruder das Minnert, 3. Eingang, Zimmer Nr. 16, fünf Treppen hoch, dicht unter dem Dach. Heute ist das Zimmer nicht mehr Schülerstube, sondern Wohnstube eines Dieners der Pensionsanstalt.

Goldatenberuf

Seine Heftigkeit und innererliche Schwärze. Aus zahlreichen Briefen geht dies immer wieder und wieder hervor.

Am Anfang des Abends steht eine Novität von Carl Höller: „Damen für Orchester über gegenwärtige Choralmelodien.“ Dieser erst 27 Jahre alte Komponist, der bereits auf den Konfessionen in Bremen und Dorpat...

Wachstuche Gummi-Tischdecken

praktische Weihnachtsgeschenke, gut und billig Hugo Nehab Ulrichstraße 3

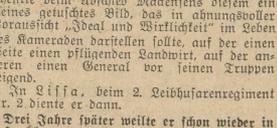
Das schaffende Halle

In der Zeit vom 3. bis 9. Dezember werden folgende architektonische Entwürfe und Bauten ausgeführt:

Soldatenberuf

Seine Heftigkeit und innererliche Schwärze. Aus zahlreichen Briefen geht dies immer wieder und wieder hervor.

Madensen im Kreis seiner hallischen Mitschüler



Madensen im Kreis seiner hallischen Mitschüler

Nach kurzer Zeit mußten Eltern und Lehrer die fruchtlose Bedeutung des Anabens erkennen. Man schickte ihn daher bald auf das Gymnasium in Zoraqau, wo er bis zur Verlesung in die Unterterndab blieb.

Realschulnastium in Halle

In den Frankeschen Stiftungen ein. Er besaß mit seinem Bruder das Minnert, 3. Eingang, Zimmer Nr. 16, fünf Treppen hoch, dicht unter dem Dach. Heute ist das Zimmer nicht mehr Schülerstube, sondern Wohnstube eines Dieners der Pensionsanstalt.

Goldatenberuf

Seine Heftigkeit und innererliche Schwärze. Aus zahlreichen Briefen geht dies immer wieder und wieder hervor.

Madensen im Kreis seiner hallischen Mitschüler



Madensen im Kreis seiner hallischen Mitschüler

Nach kurzer Zeit mußten Eltern und Lehrer die fruchtlose Bedeutung des Anabens erkennen. Man schickte ihn daher bald auf das Gymnasium in Zoraqau, wo er bis zur Verlesung in die Unterterndab blieb.

Realschulnastium in Halle

In den Frankeschen Stiftungen ein. Er besaß mit seinem Bruder das Minnert, 3. Eingang, Zimmer Nr. 16, fünf Treppen hoch, dicht unter dem Dach. Heute ist das Zimmer nicht mehr Schülerstube, sondern Wohnstube eines Dieners der Pensionsanstalt.

Goldatenberuf

Seine Heftigkeit und innererliche Schwärze. Aus zahlreichen Briefen geht dies immer wieder und wieder hervor.

Weihnachtsmärchen im Stadttheater

Am Sonntagabend, dem 8. Dezember, findet die Aufführung des Weihnachtsmärchens „Von unglücklicher Wollentier“ von Ruth Dorf Kitt. Die musikalische Leitung hat Carl Hamann.

Wachstuche Gummi-Tischdecken

praktische Weihnachtsgeschenke, gut und billig Hugo Nehab Ulrichstraße 3

Das schaffende Halle

In der Zeit vom 3. bis 9. Dezember werden folgende architektonische Entwürfe und Bauten ausgeführt:

Soldatenberuf

Seine Heftigkeit und innererliche Schwärze. Aus zahlreichen Briefen geht dies immer wieder und wieder hervor.

Madensen im Kreis seiner hallischen Mitschüler



Madensen im Kreis seiner hallischen Mitschüler

Nach kurzer Zeit mußten Eltern und Lehrer die fruchtlose Bedeutung des Anabens erkennen. Man schickte ihn daher bald auf das Gymnasium in Zoraqau, wo er bis zur Verlesung in die Unterterndab blieb.

Realschulnastium in Halle

In den Frankeschen Stiftungen ein. Er besaß mit seinem Bruder das Minnert, 3. Eingang, Zimmer Nr. 16, fünf Treppen hoch, dicht unter dem Dach. Heute ist das Zimmer nicht mehr Schülerstube, sondern Wohnstube eines Dieners der Pensionsanstalt.

Goldatenberuf

Seine Heftigkeit und innererliche Schwärze. Aus zahlreichen Briefen geht dies immer wieder und wieder hervor.

Madensen im Kreis seiner hallischen Mitschüler



Madensen im Kreis seiner hallischen Mitschüler

Nach kurzer Zeit mußten Eltern und Lehrer die fruchtlose Bedeutung des Anabens erkennen. Man schickte ihn daher bald auf das Gymnasium in Zoraqau, wo er bis zur Verlesung in die Unterterndab blieb.

Realschulnastium in Halle

In den Frankeschen Stiftungen ein. Er besaß mit seinem Bruder das Minnert, 3. Eingang, Zimmer Nr. 16, fünf Treppen hoch, dicht unter dem Dach. Heute ist das Zimmer nicht mehr Schülerstube, sondern Wohnstube eines Dieners der Pensionsanstalt.

Goldatenberuf

Seine Heftigkeit und innererliche Schwärze. Aus zahlreichen Briefen geht dies immer wieder und wieder hervor.

Madensen im Kreis seiner hallischen Mitschüler



Madensen im Kreis seiner hallischen Mitschüler



Die Deutsche Arbeitsfront



Der Handel in der DAF

Mensch oder Sache.

Sie der Mensch in der DAF, — dort die Organisation der Sache. — Das nationalsozialistische Ziel, — die deutsche Volks- und Leistungsgemeinschaft. — Dieses Ziel läßt sich nicht durch Exploitation des Volkes, sondern nur durch ein politisch aktives Volk, — Organisationen kennen nur zur Verwirklichung der Ziele, vor allen Dingen solche, die abseits der Allgemeininteressen zum Selbstzweck werden. — Damit ist das Leben des Volkes, — die Organisation, die Aktivität der Organisation. — Daher ist die Voraussetzung zur Volksgemeinschaft die politische Erziehung des deutschen Volkes und damit die Führung des Menschen in dem Sinne. —

Die Betriebsgemeinschaft.

Sie leben die Aufgaben der DAF und ihrer Betriebsgemeinschaften ein mit dem Ziele, die deutsche Nation und damit die deutsche Wirtschaft über die politische Erziehung im nationalsozialistischen Sinne umzubauen. — Wie die DAF für die Gesamtheit des deutschen Volkes, so ihre Betriebsgemeinschaften für den Handel in der deutschen Nation. Die Schwierigkeiten, den vielfältigen Handel organisch zusammenzuführen und ihn auf das Ziel des Volksganges auszurichten, lassen folgende Aufgaben erkennen, die der Betriebsgemeinschaften obliegen. —

Das eigentliche Wesen des Handels ist eine treuhänderische Tätigkeit für die Beherdigung des deutschen Volkes. Von zu dieser natürlichen Aufgabe zurückzuführen, kann aber immer nur mit der Gesamtheit des Volkes zusammen erreicht werden. Denn ohne die gleichzeitige politische Aktivierung des Volkes, von welcher wiederum die Gleichrichtung auf eine Beherdigungswirtschaft ein wesentlicher Teil ist, kann der Handel diese Form nicht führen. Eine Organisation, die nicht von dem politischen Gemeinschaftsdenken getragen ist, also nur der sachlichen Ordnung dient, kann daher wohl marktrechtliche Aufgaben haben, die zwar marktpolitisch und daher auch für die Allgemeinheit von Bedeutung sind, aber eine Umgestaltung nicht herbeiführen, weil ihr ja die Aktivität des Volkes fehlt.

Dabei gilt es auch im Handel den Gemeinschaftsdenken, anzuknüpfen, wie er in den Betriebsgemeinschaften der DAF und ihren Aufgaben zum Ausdruck kommt. Führer und Gefolgschaft sind der Grundgedanke, da nur die Zusammengehörigkeit aller Angehörigen des Betriebes und Wertes eine Gemeinschaft bilden können. — Arbeiter, Angestellte und Betriebsinhaber. —

Es sollen aber nicht Stände aufeinander geschlossen werden mit Ständespäßen, sondern Gemeinschaften in eine Reichsarbeiterschaft. Denn niemals kann eine Führung des Volkes von Ständespäßen getragen werden, wohl aber von den gewaltigen Säulen der Reichsbetriebsgemeinschaften der DAF, in enger Verbindung mit der Partei. —

Im allgemeinen mit dem Volksgange, getragen von den anderen Säulen der DAF, die Volksgemeinschaft, als Voraussetzung auf einer Neugestaltung unseres deutschen Gesamtlebens aufzubauen, und um in den Handel den deutschen Geist der treuhänderischen Tätigkeit für die Beherdigung des deutschen Volkes mit Gütern und Lebensnotwendigkeiten einzubringen, müßte auch beim kleinsten Einzelhändler die Erkenntnis für seine Aufgaben am Volksgange gewacht werden. Nur durch die Schöpfung einer sachlichen Verbindung zwischen Handel und dem deutschen Volk wird man auch im Volke, als dem Verbraucher, die richtige Erkenntnis für das volkswirtschaftliche Beherdigungswesen des Handels aufschließen und für eine gemeinsame Aufwärtsentwicklung zusammen verbinden. Das kann und wird aber nur dann sein, wenn der Handel und das gesamte Volk in gemeinsamer politischer Aktivität im nationalsozialistischen Sinne verknüpft sind. —

Gerade die Vergangenheit hat gezeigt, wie unklar und verhängnisvoll eine Wirtschaft für das Volk war, die nicht den Menschen, sondern die Sache in den Mittelpunkt ihrer Führung stellte. Niemals wird sich die nationalsozialistische Wirtschaft daher anders führen und gestalten lassen, als über den Menschen, denn nur dieser kann in der Gesamtheit des Volkes der Träger einer Wirtschaft sein. —

Ein grundsätzlicher Aufklärungsangriff ging Gewerkschaftler Hg. Kammerling noch weiter: Wir sind uns im klaren darüber, daß Jahre, ja vielleicht Jahrzehnte darüber, bis wir dem Handel das Wort gegeben haben, welches wir im nationalsozialistischen Sinne verlangen müssen. Sei es auf dem Gebiete der sozialen Gerechtigkeit, sei es in bezug auf das Verständnis des Handels dem Gemeinwohl, aber unmissbar in bezug auf das Verständnis des Volkes dem Handel gegenüber, für dessen treuhänderische Tätigkeit in der Beherdigung unseres Volkes. —

Wie früher der Handel durch seine politischen Leistungen die ganze Welt eroberte für das

Ergebnis deutschen Reiches und deutschen Völkens, so muß auch heute der Handel durch eigene Initiative zu einem der Gesamtziele verantwortlichen Unternehmertum gelangen. —

Da geht es nicht an, daß man sich aus der Preisfreiheit einer früheren Gewerbedingung von Kaufmannstufen ungeträgt in ein Handels-geschäft setzt und nun vermeint, die weiteren Existenzbedingungen auch ohne eigene Initiative als ein vertriehtes Vieh vom Staate

Wie fangen an: Durch Sport zu Kraft und Freude

Überall in deutschen Landen ist der Feiertag des einjährigen Bestehens der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit einem Ansturm der Leistungen bezeugt worden. — Schon im ersten Jahre der Entwicklung konnten unsere Feiern Leistungen erzielen werden. Das zuerst die Abfertigung „Reisen, Wandern,

aber vom Volke fordern zu können. Nein, wer nicht selbst die Initiative zu einem gelunden und schöpferischen, dem Gemeinwohl dienenden Unternehmertum aufbringt und sich nur darauf beschränkt, daß ihm die anderen nur seine Existenz aufbauen, kann abtreten. —

Deutschland braucht keine Söldner, sondern verantwortungsbewußte und unternehmende Kaufleute, die aus ihrem Gemeinschaftsdenken Freuden der Lebensinteressen unseres deutschen Volkes sind. Dieses hohe Glück des deutschen Kaufmannes wollen wir über die politische Aktivierung des Menschen im Handel erreichen. —

Sommer ist meist der Sonntag mit Schwimmen, Wandern, Tennis oder anderen Sportarten ausgefüllt. Im Winter werden dann die Bretter herbeigeholt und gemacht, die Schlittschuhe geölt und neu geschliffen, oder sie zieht mit dem Hobbesskiften hinaus und erlebt all die Winterfreuden, die denen, die

auch für das starke Geschlecht. Es sind die Bretter hinausgegeben worden, die auch an durch tiefere Schneide Wälder geliebt haben, um sich dem Rauber der Waldwinterinterimale ganz hingeben zu können. Auch sie wollten die Wälder des Wäldes auf sich nehmen, um die Freuden der laufenden Zeit zu genießen. Sie wollten absteigen lassen, die die Freuden der Wälder bisher für Bretter und Schuhe allzu hoch waren. Mit Freude und Begeisterung wurde nun von allen denen, die zu dieser Zeit noch so großen Spaß an ihnen, der Abschied des Reichsanstalters der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ aufgenommen, daß der Weg gefunden worden ist, für die Mitglieder der DAF eine billige und dabei absolut sichere und sichere Ersatzschuhe zu beschaffen. —

Die Ersatzschuhe, die Bretter, die Bindung und Lauffläche kosten — dieser Preis ist allerdings vorerst nur bis 9. Dezember 1934 — etwa 33 Mark. Das ist die Belohnung für all die Mühe, die sich die Beherdigung hat, die gefordert werden mußten, um dieses Einheitswerkzeug des Gutes für die Mitglieder der DAF zu schaffen. —

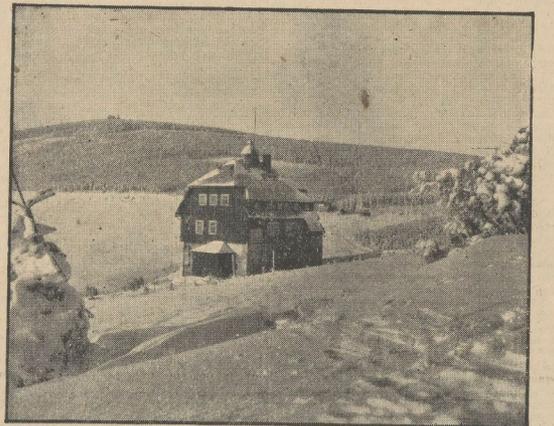
Wenn viele auch erst auf dem Weg

„Obstentwiese“ wie die Lehnungswiese in Oberbrettenhofen von den Männern der Junst benannt worden ist ihre Puzelbäume schlagen werden, so wissen wir doch, daß noch kein Pfeiler vom Himmel auf die Erde gefallen ist. Die heute so wunderbar werden, haben auch einmal genau so angefangen. —

Und wer erst einmal die gleisende Winterpracht kennengelernt hat, den zieht es immer wieder wieder hinaus und er tollt in Gemeinschaft bei Ausritten des herrlichen Wintersports neue Kraft für die Tage der Arbeit sammeln. —

Kommt mit, ihr Volksgenossen und Volksgenossen, treibt mit der NS-Gemeinschaft die Freude durch Sport, und ihr werdet, habt ihr ihn erst kennen und gelernt, ihn nie mehr missen wollen. Der Winter kommt, wir sind gerüstet! —

Horst Lüh,



Urlaub“ in aller Munde war, noch ist immer tiefer und tiefer festgeschlagen. Sie ist es, die das Schöne, die Schönheit des Vaterlandes kennenzulernen, für zwei Millionen schon erfüllt hat und für viele Millionen in den kommenden Jahren noch erfüllen wird. —

Bekannt ist auch schon die Abteilung „Volkstum und Heimat“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, mit den alten Vorfahren, daß Kultur und Kunst nur einer bestimmten Schicht gehören sollte, ganz geädert aufzuräumen. —

Leber das fruchtbringende Schaffen der Abteilung „Schönheit der Arbeit“ in den letzten Tagen auch schon genügend aufzuweisen in der Breite getrieben worden. Sie fällt die Aufgabe der Verherrlichung des Arbeitsplatzes an. —

Und nun geht es mit nationalsozialistischem Willen und mit dem festen Willen, das gesteckte Ziel zu erreichen, in das neue Jahr. —

Au den schon bestehenden Abteilungen kommt nun in unserem Gau noch das „Sportamt“. Wir wollen keine Konfuzius-einrichtung von schon bestehenden Sport- und Spielvereinen sein, sondern wir wollen alle die erhasen, welche bisher den deutschen Sport nur aus der Ferne und nur vom Sprengfen kennen. —

„... Wenn ich meine acht Stunden und mehr gearbeitet habe, den Weg zur und von der Arbeitsstätte dazu rechne und dann abends nach Hause komme, bin ich rechtlich müde und habe genug getunt.“ Dies und Ähnliches hört man leider nur allzuoft. Wie irrig, ja tatsächlich ist doch diese ganz falsche Ansicht. Am täglichen Arbeitsgang der meisten Schaffenden wiederholen sich dieselben Handgriffe, dieselben Bewegungen immer wieder. Bei dem einen besteht die Erledigung des Arbeitspensums nur in Gehirntätigkeit, der Ackerbau ruht den ganzen Tag und oft genug kann man mit Entsetzen feststellen, wie die Natur die Leichtigkeit bestraft. — Der andere wieder leidet immer nur denselben Handgriff, trägt nur auf der einen Schulter oder legt acht Stunden mit der Brust an seiner Maschine. —

Nimm zwei Mädels im gleichen Alter, die in derselben Arbeitsleistung fünf Jahre treu und brav von früh bis abends auf ihren Maschinen getippt haben, von denen die eine außer ihrer Arbeit nicht weiter konnte, als noch in kummerer Haltung Handarbeiten anzufertigen. Die andere aber ließ früh einige Minuten eher auf, bereit bei offenem Fenster gumnastische Übungen und kommt dadurch schon mit viel mehr Spannkraft zur Arbeitsstätte, was wiederum einen innerlichen Freude mit sich bringt. Ein oder zwei Abende in der Woche sind bei ihr mit Sport dieser oder jener Art belegt. Im

immer hinter dem Ofen fassen müssen und Angst vor einem herköstlichen Schmutz, und die Bretter herbeigeholt und gemacht, die Schlittschuhe geölt und neu geschliffen, oder sie zieht mit dem Hobbesskiften hinaus und erlebt all die Winterfreuden, die denen, die

Und nun vergleiche diese beiden Mädels. Da braucht du dich nicht allzu sehr anzustrengen, um den Unterschied herauszufinden. Deren, die hinter dem Ofen fassen, sind zusammen, dann ist es doch, als wenn

Das lachende Leben

selbst bei der wäre. Da ist immer frohdum und echte Lebensfreude. Von etwas Regen hat die andere gleich ihre Erklärung weg, weil sie auch nicht ein bißchen abgehört ist. Das gilt nun nicht nur für die Weiblichkeit, sondern

in letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß Leute verlaufen, die Arbeit der Jugend dadurch bemüht zu isolieren, daß sie Aufgaben verdecken und entzweit wiedergeben. Ein beliebiger Angriffspunkt ist neuerdings der Sprecher der Jugend in den Betrieben. Beabsichtigt man vorher, daß sich bei der Durchführung der politischen Schulung 14-16 jährige Lehrerechte anmaßen wollten, so redet man jetzt davon, daß sich minderjährige Jugendliche erlauben, in das Aufgabengebiet des Betriebes unbemommen bzw. des Vertrauensrates einzugreifen. —

Die Anordnung des Jugendamtes der DAF geht dahin, daß in allen Betrieben, die mehr als zehn Jugendliche beschäftigen, ein Sprecher der Jugend zu ernennen ist. Er ist der Verbindungsmann zwischen dem Vertrauensrat und den Jugendlichen des Betriebes. Seine Aufgabe ist einerseits, alle die Jugend des Betriebes betreffenden Fragen an den Vertrauensrat herantragen und andererseits dafür zu sorgen, daß die Anordnungen des Vertrauensrates bzw. des Betriebsführers von den Jugendlichen befolgt werden. Es ist nun nicht immer praktisch nicht möglich, daß die Mitglieder des Vertrauensrates alle Vertriebsstellen, alle Freuden und Leiden der Betriebe behafteten Jugendlichen kennen. Auch wird sich in den meisten Fällen der einzelne Lehrling dem frei äußern, was er es wohl gern möchte. Seinem Jugendgenossen aber, mit dem er im gleichen Alter, vielleicht auch im NS-Dienst liegt und beim Musarmch oder beim Heimabend zusammen ist, wird er frei von der Leber weg berichten, was ihn und seine Kameraden bedrückt. Dieser dann wird die Bitte seines Kameraden in der geeigneten Weise dem Vertrauensrat vorbringen, worauf derselbe dann für Beseitigung sorgen wird. —

An größeren Betrieben, wo eine größere Anzahl von Jugendlichen in verschiedenen Abteilungen beschäftigt ist, wird für jede Abtei-

Achtung! RDT-Gehi-Ausrüstung

Die auf Veranlassung des Reichsportamtes der NSG „Kraft durch Freude“ in den Gebiete gebrachte RDT-Gehi-Ausrüstung, die von abnahmefähigen Winterportfreunden gerade wie warme Semmel gekauft werden, soll nun nur noch wenige Tage in allen erlaubten deutschen Sportgeschäften zum Verkauf. Mit dem 9. Dezember d. J. fällt der außerordentlich niedrige Preis von 35 RM für diese Qualitätsausrüstung, die aus Schoten, Bindung, Stöcken und Stiefeln bestehend, nur an Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront und der NSG „Kraft durch Freude“ abgegeben wird, in Fortfall. Die Ausrüstung wird auch am nächstliebsten deutschen Volksgenossen gerecht zu werden, in Reichweite verkauft, und zwar entweder sofort mit ungeschlüsselter Montage für 10 RM, oder nur die Stiefel für 10 RM. —

Sprecher der Jugend im Betrieb

Ein Sprecher der Jugend im Betrieb ist ein Sprecher der Jugend. Er kann die Sorgen der Jugend im Betrieb nicht einzeln dem Vertrauensrat zu, sondern sie teilen sie dem sogenannten Hauptsprecher mit, der dann mit dem Vertrauensrat darüber berichtet. —

Auf Anordnung des Reichsorganisationsleiters der NSG, Hg. Dr. Robert Leh, sind ab 1. November die Betriebsappelle einzuführen, die ein weiterer Schritt zur Festigung der Betriebsgemeinschaft sind. Der Sprecher der Jugend hat nun dafür zu sorgen, daß auch alle Anordnungen für die Jugendlichen Gefolgschaftsmittel und Veranlassungen, zu denen diese zugehen sein müssen, dort verhandelt werden. —

Alle diese Aufgaben, die der Sprecher der Jugend zu erfüllen hat, sehen natürlich voraus, daß er sich selbst als leistungsfähig im Betrieb erweist. Als Sprecher der Jugend wird meistens der ranghöchste NS-Führer oder der dienstälteste NS-Mann des Betriebes im Vertrauensrat und Vertrauensrat und Betriebsleiter der DAF von der zuständigen Dienststelle der DAF ernannt. —

Sprecher der Jugend im Betrieb sein heißt: Seine Arbeitskameraden stets im Vorzug zu haben, und in der Arbeitsleistung zu sein. Es heißt Anwalt der jugendlichen Gefolgschaftsmittel zu sein und als Hilferingung des Führers zu dienen. —

So wollen wir gerade das Gegenteil von dem, was die uns anfangs genannt wurde, vornehmen. Durch den Sprecher der Jugend in sein. Es heißt Anwalt der jugendlichen Gefolgschaftsmittel zu sein und als Hilferingung des Führers zu dienen. —

Martin Ebert, Verbandsleiter im Gebiet Mittelrand der DAF.

Gr. Ulrichstraße 51
Ab heute Donnerstag!
Jolanthe ist wieder da
 geht hin und lacht Euch gesund!
 (siehe die Presse).
 Ein unbeschreiblicher Lacherfolg in allen
 Großstädten des Reiches!
Hamburg 210 000 Besucher und
60 366 Besucher in Kiel.



KRACH
UM
JOLANTHE

Ein derber, herrlicher, deutscher
 Bauernstückspiel von geradezu
 überschäumender Lustigkeit
 nach dem gleichnamigen Bühnenwerk
 von August Hinrichs, welches an
 allen deutschen Bühnen einen
 sensationellen Erfolg erlangt.
 Carl Fröhlich hat im Film den derben,
 erfrischenden Humor des Theaterstückes
 noch verstärkt. Die Spannung der Hand-
 lung, die unwirksame Komik, die gesunde
 Stimmlichkeit machen diesen Film zum
 größten Publikumserfolg aller Zeiten.
 Alles jauchzt und jubelt über die
 pfiffigen Bauernstrolche.

Marianne Hoppe, Marieluise
Claudius, Garsia Loek, Olaf
Bach, Albert Lieven, Willy
Schur u. v. a. m.

Der Hauptschlager des Films:
Mein spielt abends so schön
auf dem Schifferklavier.

Die Filmkammer zeichnete das Meisterwerk mit dem
 höchsten künstlerischen und besonders
 wertvoll aus.
 Vorher ein ausserwähltes Beiprogramm.
Die Jugend hat Zutritt!

Vereinsnachrichten

Wie veröffentlichten unter dieser Rubrik Mitteilungen
 der Vereine um zu dem fröhlichsten Ziele von
 18 Pf. für die dreifache Winterzeit.

Sagberlein Halle, Morgen Stammtisch bei A. Wilt-
ner, Saal, "Schiffahrt".

Stadthallehalle, am Sonnabend, dem 8. Dez.,
 10 Uhr, wird das Museum der national-
 sozialistischen Erziehung unter Führung
 von Dr. S. Fröhlich, Mitglied an der Landeszentrale
 für Propaganda, bestrahlt. Zeitungsbeitrag 10 Pf.
 von dem Museum, Stöbenbergstraße 14 (Kaiserturn).
 Von Montag, dem 10. Dezember, 10 Uhr, findet in Saal
 20 der Unterwelt ein Vortrag des Gauverwaltungs-
 leiters H. Ghermann über "Nationalsozialistische
 Erziehung der Jugend". Am Dienstag, dem
 11. Dezember, 10 Uhr, wird in Saal 18 der Unter-
 welt ein Vortrag über "Nationalsozialistische
 Erziehung der Jugend" von Dr. G. Müller als National-
 sozialist.

Am Riebeckplatz
Der Besuch und die Nachfrage
werden immer größer!
Wir müssen verlängern



Ich für dich -
du für mich

DER WEG ZUR VOLKSGEMEINSCHAFT

Ein herrliches Volksstück aus dem Leben von Heide
 Spielleitung: **Carl Fröhlich**
 In den führenden Rollen:
Maria Wank / Inge Kick / Eleonore
Stadie / Ruth Seiler / Lielotte Wahl
Heinz Rippert / Paul W. Krüger
Carl de Vogt und weitere
45 jungen Darstellerinnen
Die Jugend hat Zutritt!
 W. 4.00, 6.10, 8.15 — S. 2.20, 4.00, 6.10, 8.15.

Warum wird Richters Kaffee
so gern getrunken?
 weil er fachmännisch zusammengestellt, stets
 frisch geröstet und mit Sorgfalt gepulvert wird.
 Probieren Sie meine Spezialmischung "I. Pfd. 72 Pf.",
Paul Richter Kaffee-Rösterei
 Steinweg 53

Mobilmachung

2. große Sonder-Veranstaltung der SA
zu Gunsten des Winterhilfswerkes des
deutschen Volkes 1934/35

Kameradschafts-Abend
des Sturmabteilung 11/36
im Stadtschützenhaus
 am 6. Dezember 1934, abends 7.30 Uhr

Vortragsfolge

1. 36er Marsch
2. Prolog, gesprochen von Scharführer Clapes
3. SA-Lieder-Potpouri
4. Begrüßung
5. Ansprache d. Kreisbeauftragten d. WHW
 Dr. Brand
6. Fleury-Marsch
7. Sprechchor: Sturm 12/36
8. Sturmlieder: Stürme 11-14/36
9. Großes Orchesterkonzert
10. Die Vollerhebung
11. Großes Marschpotpourri

Das Konzert wird ausgeführt vom gesamten
 NZ 36 und d. Leitung des Musikinspektors
 der Gruppe Mitte, Sturmführer Reichmann

Anschließend in sämtlichen Räumen Tanz
 Eintrittspreis 50 Pfennig

Radi Lichtspiele

Ab morgen Freitag in Erst-Aufführung
ein Volltreffer der Fröhlichkeit!
 Die weltbekannte Meisler-Operette
 von Eduard Künneke als Tonfilm

„Ich bin nur ein armer Wandergesell...“
 dieses beglückende Lied zieht durch die ganze Handlung
 der Tonfilm-Operette

Der Vetter aus Dingsda

Eine lustige Verwechslung und ihre noch lustigeren Folgen.
 In den Hauptrollen:
Lien Deyers — Lizzi Holzschuh
Walter von Lennep — Rudolf Platte
Paul Heidemann — Jakob Tiedke u. a.

Die bezaubernde Komik und der unwiderstehliche Charm
Rudolf Platte, die einschmelzende Musik
Eduard Künnekes mit dem berühmten Lied
„Ich bin nur ein armer Wandergesell...“
 gesungen von Walter von Lennep, sichern den Publikumserfolg.
 Werktags: 4.00 6.15 8.30 Sonntags: 3.45 6.05 8.30

Schauburg
Ab morgen Freitag
Der Welt-Erfolg der Ufa
Schloß
Hubertus

Eine der schönsten Erzählungen
 des deutschen Heimatfilms

Ludwig Ganghofer
 Mit der großen Besetzung:
Hans Schlenker, Hansi Knotek,
Friedrich Wimer, Herta Worell,
Paul Richter, Margarete Paris,
H. A. Schletow, Arthur Schröder

Eine photographische Dichtung
 von Menschen u. menschlichen Leidens-
 schaften, vom deutschen Hoch-
 gebirge, vom deutschen Wald und
 seinen Tannen, von jagdpoetischen
 Sensationen aus Berg und Tal
 Ein ewiger Wechsel von sonnenglän-
 zenden packenden und entzückenden-
 erschütternden und lustigen
 Geschehnissen. Was Menschen
 wollen-wollt sie arbeiten-wonach
 sie streben-würben sie lachen und
 weinen-was sie erhoffen und was
 sie erreichen-wie sie sich lindern
 und wie sie sich fügen müssen,
 weil es das Schicksal so bestimmt
 hat, das alles kommt in diesem
 Film wunderbar zum Ausdruck.
 Der Film wurde in der Nähe der
 Zugspitze gedreht.

Vorher ein prächt. Beiprogramm
Die Jugend hat Zutritt!
Heute letzter Tag
Die Reiter von
Deutsch-Ostafrika

Kaffee Bauer

Täglich nachmittags und abends 11
 Auftritten des überall erfolgreichen
Biedermeier-Duett's

Urban - Bauer
 Keine Preiserhöhung!

Burg-Theater

Gr. Gosenstr. 12 — Freitag bis Sonntag

... und es leuchtet
die Puszta

Ein Ufa-Milliarfilm mit Rose Barsony
 Außerdem: **Unsere Reichswehr**

Die Anzeige in einer
 großen Tageszeitung ist und
 bietet ein sehr breites Werbe-
 mittel. Viele Unterneh-
 mungen, die groß gezo-
 ben sind, verbinden ihren
 Werbefilm in einer kleine
 bemittelten Anzeigen-
 durch Zeitungsanzeigen.
 Die WZ hat einen sehr effizienten
 Werbefilm, der in der Ver-
 einigung mit keiner Zeitung
 verbunden ist.

Stadttheater Halle

Heute, Donnerstag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Der Herr Baron fährt ein
 Eine Komödie von G. Szigismunt
 Freitag, 20 bis gegen 22 Uhr
Hänjel und Gretel
 Märchenoper von E. Humperdinck

Stadtschützenhaus

Heute, Donnerstag, den 6. Dezember, 20 Uhr
III. SINFONIEKONZERT
 des Städtischen Orchesters
 Leitung: **Generalmusikdirektor**
Bruno Vondenhoff
 Solist: **Gaspar Cassado** (Cello)
 K. Höllner, „Hymnen“ (Erstaufführung)
 Dvorak: Cello-Konzert
 Schumann: Sinfonie Nr. 1

Eintrittskarten von RM. 1,- aufwärts bei den
 Musikalienhandlungen Hobban und Stock, der Stadt-
 theaterkasse, d. NS-Kulturgemeinde u. a. d. Abschl.

Reiterfest
deutscher Reiterjugend

zu Gunsten des Winterhilfswerkes in der
Neuen Reitschule E.V.
 Burgstraße 34 • Fernruf 335 41

am Sonntag, dem 9. Dezember, 4 Uhr nachm.
 (Ende gegen 6 Uhr abends). Eintritt: Erwach-
 sene 1,- Mk., jugendliche 50 Pf.

Quadrille, vom saten gefahrenen Fahrweise,
Vollige, Springschule, Reiterpiele und mehr

Horstkirche

Sonntag, den 9. Dezember (St. Adewert) abends 7 1/2 Uhr
Weihnächtliches Singpiel
 des Halleschen Kinderchores
 nach alten Spielen, Liedern und Chorälen
 Musikalische und szenische Leitung
Margarete Steineke

Karten in der NS-Kulturgemeinde Barfüßstraße 7 und in
 der Musikalienhandlung E. Stock, Große Steinstraße 17

Kaffee Heynrich
 das gut bürgerliche Haus

Heute
Familien-Gesellschaftstanz
 Tansleitung:
 Kapellmeister Döring

Unterstützt die
Interenten der WZ

Ufa-Theater Alle Promenaden

fährt morgen Freitag ganz schweres Geschütz
auf. Die Hallenser können 7 Tage lachen über
Paul Richter
 als Konrad Leitner, der prozessierende „Mönch“
Ida Wüst
 als Tante Jenny Lindemann

Dorit Kreuzler als Jungfrau von Uetliborn
Hugo Fischer-Köppe als Berliner Meckelwäz
Gustl Stark, Gestaltenbau als Page Fritz —
 der Knabe mit der leichten Hand in dem Majestic-
 Film der Ufa

RITTERHAUS **Radi Lichtspiele**

Ab morgen Freitag in Erst-Aufführung
ein Volltreffer der Fröhlichkeit!
 Die weltbekannte Meisler-Operette
 von Eduard Künneke als Tonfilm

„Ich bin nur ein armer Wandergesell...“
 dieses beglückende Lied zieht durch die ganze Handlung
 der Tonfilm-Operette

Der Vetter aus Dingsda

Eine lustige Verwechslung und ihre noch lustigeren Folgen.
 In den Hauptrollen:
Lien Deyers — Lizzi Holzschuh
Walter von Lennep — Rudolf Platte
Paul Heidemann — Jakob Tiedke u. a.

Die bezaubernde Komik und der unwiderstehliche Charm
Rudolf Platte, die einschmelzende Musik
Eduard Künnekes mit dem berühmten Lied
„Ich bin nur ein armer Wandergesell...“
 gesungen von Walter von Lennep, sichern den Publikumserfolg.
 Werktags: 4.00 6.15 8.30 Sonntags: 3.45 6.05 8.30

Jungfrau gegen Mönch

ein lustiger Krieg in den Schweizer Bergen:
Eine lachstrumentenfressende Angelegenheit!

Im Beiprogramm:
 Der lustige Kurzfilm: **„Die kleinen Verwandten“**
 der Kulturfilm Potsdam und die Ufa-Tou-Week
 Werktags: 4.00 6.30 8.10 Uhr — Sonntags: 3.00 5.50 8.10 Uhr

